

W W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

07583/91010, Fax 91014 - eMail: PWO-roro@t-online.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Juli 1999

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK JUNI 1999

Tiefste Temperatur am 23.: + 3,7°C (+ 3,6°C)

Höchste Temperatur am 02.: + 29,8°C (+ 33,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 15,3°C (+ 16,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 110,4 mm (96,5 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 209,0 Stunden (242,2 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei normaler Sonnenscheindauer durchschnittlich warm und etwas zu nass

Immer diese Schafskälte!

Es ist doch wirklich jedes Jahr das selbe Lied. Kaum hat der Juni begonnen, schon naht die Schafskälte. Eingerahmt von zwei sommerlich warmen Witterungsabschnitten bescherte sie uns dieses Jahr beinahe drei Wochen lang feucht-kühles Schmuddelwetter.

Ein Kälterückfall im Juni ist jedoch normal und durchaus ein gutes Omen für den bevorstehenden Sommer. Anfang Juni dringen infolge der Überhitzung des Kontinents, das Land erwärmt sich ja bekanntlich schneller als das Meer, erstmals auf breiter Front kühle Luftmassen vom Atlantik nach Mitteleuropa. Meteorologen bezeichnen diesen und die nachfolgenden Kälterückfälle als Sommermonsun, der aber der Entstehung nach nicht mit dem indischen Monsun verglichen werden kann. Der ersten Monsunwelle Anfang Juni folgen häufig noch zwei weitere, welche die erste an Intensität meistens übertreffen. Der zweite,

normalerweise am stärksten ausgeprägte Kaltlufteinbruch (etwa zur Monatsmitte) wird dabei im Volksmund als Schafskälte bezeichnet. Dieses Jahr erreichte die Schafskälte ihren Höhepunkt ausgerechnet zum kalendarischen Sommeranfang. In den Bergen oberhalb von 1200 Metern kehrte sogar der Winter zurück, wobei gebietsweise bis auf 700 Meter herab Schneeflocken gesichtet wurden. Höhere gelegene Passstraßen mussten gesperrt werden und in einigen Kältelöchern zwischen Alb und Alpen gab es in den Frühstunden des 23. örtlich nochmals leichten Bodenfrost zu verzeichnen.

Trotz der lang anhaltenden feucht-kühlen Witterung liegt dieser Juni mit einer Durchschnittstemperatur von + 15,3°C genau im langjährigen Mittel. Allerdings zählte man insgesamt lediglich fünf Sommertage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25 Grad, wobei am 02. besonders am Bodensee, im mittleren Schussenbecken um Ravensburg sowie an einigen wärmebegünstigten Ecken an Donau, Iller und Riß die 30-Grad-Marke für einen Hitzetag überschritten wurde.

Überraschenderweise liegt die Niederschlagssumme von 110,4 Liter je Quadratmeter nur wenig über dem langjährigen Mittel von 107,7 Liter/m², eine Folge der nur selten auftretenden Gewitterregen, die in den Sommermonaten häufig einen beträchtlichen Teil der Regensmengen ausmachen. Eine solche Gewitterfront führte dazu, dass der Bodenseepegel Konstanz am 11. und 12. nochmals auf den Zentimeter genau den Jahrhunderthöchststand von Pfingsten erreichte. Bis zum Monatsende entspannte sich die Hochwassersituation jedoch deutlich.

Zwar darf man die Wetterregel "So wie der Siebenschläfertag das Wetter sieben Wochen bleiben mag" nicht wörtlich nehmen, doch um den 27. Juni herum entscheidet sich im allgemeinen der Witterungscharakter des Sommers. Dieses Jahr brachte er schwül-warmes Wetter mit kräftigen Gewittern am Abend. Und dies könnte durchaus symptomatisch für diesen Sommer sein, der schwül-warme, zeitweise auch richtig heiße Schönwetterperioden bringen dürfte, allerdings immer wieder unterbrochen von spürbar kühleren wechselhaften Witterungsabschnitten.

PWO-oro